Voltaire-Konzerte

Collegium
Novum
Zürich

So 16. Nov 2025 – Chikako Morishita

So 11. Jan 2026 – Naomi Pinnock

So 22. März 2026 – Isabel Mundry

So 10. Mai 2026 – Marco Stroppa

So 14. Juni 2026 – Kevin Juillerat

... im Gespräch

Liebes Publikum

Das Collegium Novum Zürich steht seit über drei Jahrzehnten für künstlerische Neugier und musikalische Offenheit. Das Solist·innen-Ensemble tritt leidenschaftlich dafür ein, dass die Musik von Komponist·innen unserer Zeit zur Aufführung gelangt und in unserer Gesellschaft auf nachhaltige Resonanz trifft. Um noch tiefer in die Gedankenwelten von Werkschaffenden einzutauchen und das CNZ neben den grossbesetzten Konzerten auch als Ensemble von Solist·innen zu präsentieren, lancieren wir diese neue Gesprächskonzertreihe im Cabaret Voltaire. An fünf Sonntagen bitten wir eine Komponistin oder einen Komponisten zum Gespräch in den geschichtsträchtigen Saal im Niederdorf. Die Musiker·innen des CNZ stellen kleinere solistische oder kammermusikalische Werke des Gastes vor, worauf eine moderierte Diskussion folgt. Anschliessend werden die Werke erneut gespielt. Durch das zweitmalige Hören der Stücke soll sich dem Publikum die Möglichkeit bieten, einem Werk nochmals mit anderen Ohren zu begegnen. Das rund einstündige Konzertformat «...im Gespräch» möchte einen zugänglichen, inspirierenden Rahmen bieten, um Musik als Reflexionsfeld zu erleben, die Vorstellungswelten und Musiksprachen heutiger Werkschaffender kennenzulernen und sich mit neuen Kompositionen in einer Art und Weise auseinanderzusetzen, wie es im normalen Konzertbetrieb kaum möglich ist.

Wir freuen uns auf anregende Gespräche mit den Komponist·innen, den Musiker·innen und mit Ihnen!

Matthias Arter und Andri Hardmeier
Künstlerische Co-Leitung

Voltaire-Konzerte
... im Gespräch

N° 1
So 16. November 2025
17:00 Uhr
CHIKAKO MORISHITA
im Gespräch

N° 2
So 11. Januar 2026
17:00 Uhr
NAOMI PINNOCK
im Gespräch

N° 3
So 22. März 2026
17:00 Uhr
ISABEL MUNDRY
im Gespräch

N° 4
So 10. Mai 2026
17:00 Uhr
MARCO STROPPA
im Gespräch

N° 5
So 14. Juni 2026
17:00 Uhr
KEVIN JUILLERAT
im Gespräch

Cabaret Voltaire
Spiegelgasse 1
8001 Zürich

Die Komponistin und Pianistin **CHIKAKO MORISHITA** wurde 1981 in Japan geboren. Sie studierte an der Tokyo University of Arts und promovierte in Komposition an der University of Huddersfield bei Liza Lim und Aaron Cassidy. Ausserdem studierte sie bei Steven Takasugi. Chikako Morishitas Werke werden weltweit u.a. von Musikfabrik, Ensemble Ascolta, ELISION, Haynes/Hübner/Menotti Trio, Two New Duo, Carl Rosman, Mark Knoop, Jeffrey Gavett, Heather Roche, Sarah Saviet und Juna Winston aufgeführt und waren u.a. bei Wien Modern, ECLAT, NOW! Festival Essen, Huddersfield Contemporary Music Festival (UK), Bendigo International Festival of Exploratory Music (Australien) und beim Mixture Festival (Spanien) zu hören. Als Pianistin tritt sie regelmässig mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra bei wichtigen Veranstaltungen wie dem Tokyo Opera City Composium, dem Suntory Summer Festival und dem Toru Takemitsu Composition Award auf und arbeitet mit renommierten Komponisten wie Salvatore Sciarrino, Helmut Lachenmann, Joji Yuasa und Dai Fujikura zusammen. Ihre Aufnahmen sind bei Enrou Records und HCR erschienen.

N° 1

So 16. Nov 2025

17:00 Uhr

Chikako Morishita

im Gespräch

CHIKAKO MORISHITA
Neues Werk
(2025, Uraufführung)

Kevin Toksöz Fairbairn *Posaune*

Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Posaunisten Kevin Toksöz Fairbairn erforscht die japanische Komponistin Chikako Morishita Stille als aktives Feld des Zuhörens. In ihrem neuen Werk lösen sich die Grenzen zwischen Klang und Stille, zwischen Musik und Sprache sanft auf und laden das Publikum zu einem gemeinsamen Ritual des aufmerksamen Zuhörens ein.

N° 2

Naomi Pinnock

im Gespräch

17:00 Uhr

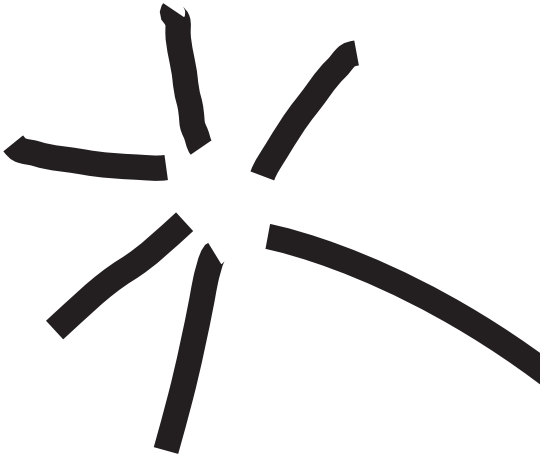
NAOMI PINNOCK
Neues Werk
(2025, Uraufführung)

Sarah Ouakrat *Flöte*
Manon Pierrehumbert *Harfe*

Die in Biel lebende britische Komponistin Naomi Pinnock wählt für ihre Werke oft Bildwelten von Verlust und Rückschau. Mit reduzierten Mitteln, zarten und bisweilen zerbrechlichen Klängen schafft sie Kompositionen von tiefer Innigkeit, die sich durch einen persönlichen und unmittelbar anrührenden Ton auszeichnen. Im Auftrag des CNZ erkundet sie für die Reihe «... im Gespräch» neue musikalische Wege des klassischen Duos für Flöte und Harfe.

So 11. Jan 2026

NAOMI PINNOCK wurde 1979 in West Yorkshire geboren. Sie studierte Komposition in London bei Harrison Birtwistle und Brian Elias sowie in Karlsruhe bei Wolfgang Rihm. Ihre Musik wurde international von Ensembles wie dem BBC Scottish Symphony Orchestra, dem Luxemburger Philharmonischen Orchester, dem Ensemble Adapter, dem Quatuor Bozzini, dem Arditti Quartet, KNM Berlin, EXAUDI, der London Sinfonietta, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart und der Schola Heidelberg aufgeführt und bei Festivals wie dem Huddersfield Contemporary Music Festival, Tectonics Glasgow, Ultraschall Berlin, Wittener Tage für neue Kammermusik, Wien Modern, ACHT BRÜCKEN, ECLAT Festival Stuttgart, Heidelberger Frühling, Rainy Days Festival Luxemburg, Warsaw Autumn, Festival Musica Strasbourg, Only Connect Festival in Stavanger und Spitalfields Festival London präsentiert. 2015 erhielt sie ein Stipendium der Berliner Senatsverwaltung für Kultur für einen sechsmonatigen Aufenthalt in der Cité internationale des Arts in Paris und 2017 den PRS Foundation Composers' Fund Award. Im Jahr 2020 erschien ihre erste Porträt-CD bei WERGO. Im Jahr 2022 wurde sie von der Ernst von Siemens Musikstiftung mit dem Komponistenpreis ausgezeichnet. Naomi Pinnock lebt und arbeitet in Biel.



ISABEL MUNDRY, 1963 in Hessen geboren und in Berlin aufgewachsen, studierte in Berlin und Frankfurt unter anderem bei Frank Michael Beyer, Gösta Neuwirth und Hans Zender, ergänzt um Studien in Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie und um einen Kurs für Informatik und Komposition am Pariser IRCAM. Ihre Kompositionen werden international von bedeutenden Orchestern und Ensembles aufgeführt. Sie war Capell-Compositrice der Sächsischen Staatskapelle Dresden (Saison 2007–2008) sowie Composer in Residence beim Lucerne Festival, Tongyeong International Music Festival, Takefu International Music Festival und am Nationaltheater Mannheim. Sie hat namhafte Kompositionsstipendien und -preise erhalten, u. a. den Boris-Blacher-Preis, den Kompositionspreis Berlin, den Busoni-Preis, den Kranichsteiner Musikpreis und den Siemens-Förderpreis; die Musiktheaterproduktion *Odyssee* wurde von der Kritikerjury der Fachzeitschrift Opernwelt zur Uraufführung des Jahres 2006 gewählt. Von 1986 bis 1993 unterrichtete Isabel Mundry Musiktheorie und Analyse an der Berliner Kirchenmusikschule und an der Hochschule der Künste Berlin. Sie ist Mitglied der Akademien der Künste von Berlin und München sowie der Akademie für Wissenschaft und Literatur Mainz. Seit 1998 ist sie immer wieder als Dozentin bei den Darmstädter Ferienkursen zu Gast. Nachdem sie ab 1996 eine Professur an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt innehatte, ist sie seit 2004 Professorin für Komposition an der Zürcher Hochschule der Künste und seit 2011 zudem an der Hochschule für Musik und Theater München.

N° 3

ISABEL MUNDRY
Solo auf Schwellen
für Trompete mit
zwei Schalltrichtern
(2002)
ISABEL MUNDRY
Neues Werk
für Violine solo (2025)

Jens Bracher *Trompete*
Mateusz Szczepkowski
Violine

Isabel Mundrys Werke zeichnen sich durch eine differenzierte Klangsprache aus, in die das Nachdenken über das Verhältnis von Zeit, Raum und Wahrnehmung auf vielfältige Weise einfliesst. In ihrem Schaffen begeht die Komponistin stets neue Wege und erforscht dabei die unterschiedlichsten Realitätsbezüge. Im dritten Gesprächskonzert werden zwei gänzlich unterschiedliche Soli aus verschiedenen Schaffensphasen präsentiert und diskutiert, ein Solo für Doppeltrichter-Trompete und eine neue Arbeit für Violine solo.

So 22. März 2026
17:00 Uhr
Isabel Mundry im Gespräch

Der Komponist, Musikforscher und Pädagoge **MARCO STROPPA** wurde 1959 in Verona geboren. Er studierte in Italien sowie am MIT Media Laboratory in Cambridge/Massachusetts. Von 1980 bis 1984 war er am Centro di Sonologia Computazionale der Universität Padua tätig. 1982 lud ihn Pierre Boulez ein, am IRCAM in Paris zu arbeiten und zu lehren. Dort leitete er u.a. die Abteilung für musikalische Forschung. Diese Zusammenarbeit beeinflusste Marco Stroppas musikalische Entwicklung massgeblich. 1987 rief er den Kompositions- und Computermusikkurs beim Internationalen Bartók Seminar im ungarischen Szombathely ins Leben, wo er in der Folge während 13 Jahren lehrte. 1996 erhielt er den Kompositionspreis der Osterfestspiele in Salzburg und war unter den Komponisten der Next Generation bei den Salzburger Festspielen. Seit 1999 ist Marco Stroppa Professor für Komposition an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Seine Werke werden weltweit von führenden Ensembles und Orchestern aufgeführt. Der Katalog seiner Werke umfasst zahlreiche Kompositionen für Orchester, traditionelle und elektronische Instrumente, Radioopern, Theatermusik und kontextabhängige Stücke. Seine erste Oper, *Re Orso*, wurde 2012 an der Opéra Comique in Paris mit grossem Erfolg uraufgeführt. Zu seinen jüngsten grossen Auftragswerken gehören *Lance dei crepuscoli* für elektroakustisches Totem und Ambisonic-System des IRCAM und *Come play with me* für Solo-Elektronik und Orchester des SWR Symphonieorchesters. 2025 war Marco Stroppa Composer in Residence beim Lucerne Festival, beim Shanghai Contemporary Music Festival und beim Nuova Consonanza (Rom).

17:00 Uhr

N° 4

Marco Stroppa im Gespräch

So 10. Mai 2026

MARCO STROPPA
Ay, there's the rub
für Violoncello solo
(2001)

MARCO STROPPA
Gla-dya
für zwei Hörner (2007/2025)

Martina Schucan *Violoncello*
Olivier Darbellay *Horn*
Tomás Gallart *Horn*

Marco Stroppas Kompositionen bilden oft thematische Zyklen und sind inspiriert von Poesie, Mythologie, ökologischen und soziopolitischen Themen, musikethnologischen Studien oder physikalischen Phänomenen. Berühmtheit erlangte Marco Stroppa vor allem durch seine wegweisende Arbeit im Bereich der Computermusik und die Verbindung von Instrumentalmusik mit Elektronik. Im Rahmen des vierten Gesprächskonzerts werden zwei rein akustische Werke von ihm zur Diskussion gestellt, das Cellosolo *Ay, there's the rub* sowie ein Stück für zwei Hörner aus dem Zyklus *Gla-dya – Études sur les rayonnements jumeaux*.

N° 5

Kevin Juillerat im Gespräch

So 14. Juni 2026

17:00 Uhr

KEVIN JUILLERAT
déchiré d'un espace rouge-gorge
für Viola, Baritonsaxofon und Elektronik
(2020/2021)
KEVIN JUILLERAT
... par ce tiède soir, tout bas ?
für Tenorsaxofon (2009)

Sascha Armbruster *Saxofon*
Fabio Marano *Viola*
Leandro Gianini *Klangregie*

Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.

Für das letzte Gesprächskonzert der Saison ist der Schweizer Komponist und Saxofonist Kevin Juillerat zu Gast. Neben dem von einem Gedicht Paul Verlaines inspirierten Solostück *... par ce tiède soir, tout bas ?* bringt *déchiré d'un espace rouge-gorge* für Viola, Baritonsaxofon und Elektronik den historischen Saal des Cabaret Voltaire mittels Surround-Sound dreidimensional zum Klingen.

Der Schweizer Komponist, Saxofonist und Kurator **KEVIN JUILLERAT** wurde 1987 geboren und lebt in Lausanne. Nach seinem Studium des Saxofons und der Komposition an mehreren Schweizer Musikhochschulen absolvierte er das Programm für Computermusik am IRCAM in Paris. Seine Arbeit umfasst klassische und zeitgenössische Musik sowie experimentelle Genres, Improvisation und Klanginstallationen. Er erhielt Aufträge von Solist·innen, Ensembles und Orchestern, darunter dem Pianisten Cédric Pescia, der Saxofonistin Valentine Michaud, dem Ensemble Contrechamps, NEC, HYPER DUO, der Basel Sinfonietta und dem Orchestre de Chambre de Genève. Im Jahr 2020 wurde ihm vom Kanton Waadt eine Residenz in Berlin gewährt. Das IRCAM beauftragte ihn 2022, ein Werk für Harfe und Elektronik für das Manifeste-Festival in Paris zu komponieren. 2024 erschien sein erstes Porträtalbum, *Dämmerung*, beim deutschen Label NEOS Music. Juillerat tritt häufig mit renommierten Orchestern und Ensembles auf, darunter das Orchestre de la Suisse Romande, das Verbier Festival Orchestra und das Ensemble Contrechamps. Er ist Mitglied der experimentellen Rockgruppe HYPER LA CHAISE, des Lausanner Jazzorchesters Le Grand Eustache und der Musiktheaterkompanie Too hot to hoot?. Ausserdem kuratiert er Konzerte für die Reihe Fracanaüm in Lausanne und das Festival Label Suisse. Seit 2021 ist er Vorsitzender der künstlerischen Kommission der Sinfonietta de Lausanne.

Die neue Musik braucht Sie!

Die neue Musik braucht Menschen, die wach sind für neue Strömungen und Entwicklungen, Menschen mit Neugier und Offenheit.
Der Förderverein des Collegium Novum Zürich ist ein gemeinnütziger Verein, der zum alleinigen Zweck hat, die künstlerische Tätigkeit des Collegium Novum Zürich zu fördern. Er unterstützt das Ensemble mit finanziellen Beiträgen, die bestimmt sind für Kompositionsaufträge, grossbesetzte Ensemblekonzerte, Tourneen und Spezialprojekte, welche ohne zusätzliche finanzielle Mittel nicht realisierbar wären.
Alle Mitglieder des Fördervereins des Collegium Novum Zürich erhalten regelmässig Informationen zu den Konzerten des Collegium Novum Zürich und werden zu Probenbesuchen und Sonderveranstaltungen mit Ensemblemitgliedern eingeladen. Namensnennung im Saisonprogramm und auf der Website auf Wunsch.

Gönner·in
Einzelmitglied
ab CHF 500
Paarmitglied
ab CHF 800
Freier Eintritt in Begleitung zu allen Eigenveranstaltungen des CNZ.

Firma
ab CHF 5’000
Vier Firmenmitgliedskarten mit freiem Eintritt zu allen Eigenveranstaltungen des CNZ.

Mäzen·in
ab CHF 10’000
Individuelle Arrangements nach Ihren Wünschen.

Zuwendungen an den Förderverein des Collegium Novum Zürich können von den Steuern abgezogen werden.

Werden Sie Mitglied des Fördervereins!

Kontakt
Förderverein des Collegium Novum Zürich
Roland Wächter, Präsident
c/o
Collegium Novum Zürich
Brunnenhofstrasse 20
8057 Zürich
foerderverein@cnz.ch

Unsere Konzerte
im Brunnenhof

Do 30. Okt 2025
19:30 Uhr
Werke von
Clara Iannotta,
Gérard Zinsstag,
Niccolò Castiglioni,
Emilio Pomarico

Collegium Novum Zürich
Matthias Arter *Oboe*
Emilio Pomarico *Leitung*

Do 11. Dez 2025
19:30 Uhr
Werke von
Anda Kryeziu,
Luigi Nono,
Irene Galindo Quero,
Eric Gaudibert

Collegium Novum Zürich
Stefan Wirth *Klavier*

Do 26. Feb 2026
19:30 Uhr
György Kurtág zum
100. Geburtstag

Collegium Novum Zürich
Caroline Melzer *Sopran*
Heinz Holliger *Leitung*

Do 16. April 2026
19:30 Uhr
Werke von
Jannik Giger,
Liza Lim,
Monster Chetwynd,
u.a.

Collegium Novum Zürich
Zoi Tsokanou *Leitung*

Do 28. Mai 2026
19:30 Uhr
Werke von
Svetlana Maraš,
Bethan Morgan-
Williams,
Daniel Weissberg

Collegium Novum Zürich
Ernesto Molinari *CLEX*

Do 02. Juni 2026
19:30 Uhr
Werk von
Asia Ahmetjanova

CNZ-Do.it.yourself-Ensemble
Gilles Grimaître *künstlerische Leitung*

Aktuelle Infos und Tickets
unter www.cnz.ch

Wir danken den folgenden Institutionen für ihre grosszügige Unterstützung:

Stadt Zürich
Kultur

Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

ernst von siemens
musikstiftung

Elisabeth Weber Stiftung

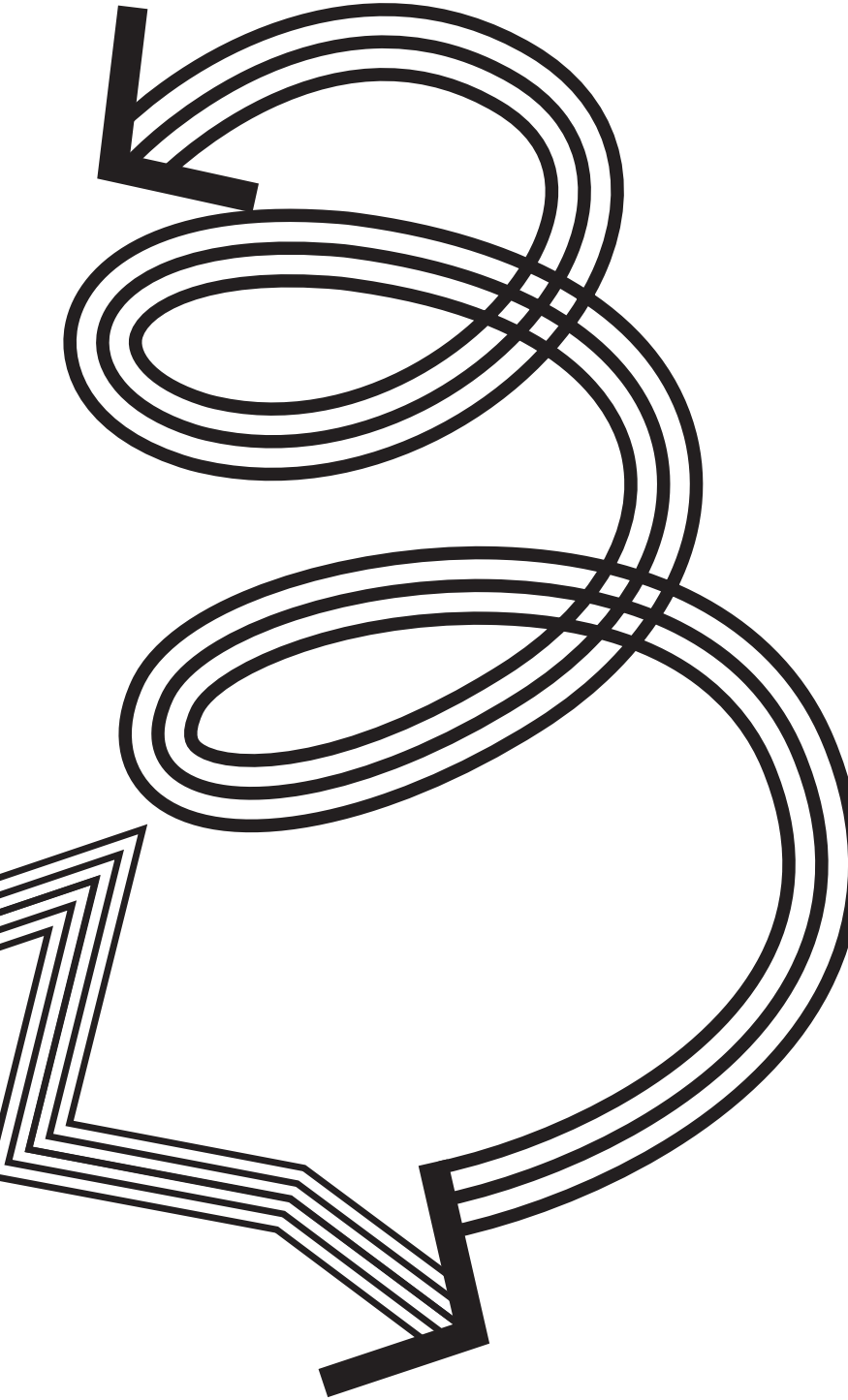
FONDATION SUISA

Stiftung Sakae Stünzi

Ein herzlicher Dank gilt auch unseren treuen Gönnerinnen und Gönnern sowie jenen Förder·innen, die ungenannt bleiben möchten.

Impressum

Redaktion: Andri Hardmeier
Grafik: Rahel Arnold, www.rahelarnold.com
Druck: Mikro+Repro AG



Collegium
Novum
Zürich

Brunnenhofstr. 20
8057 Zürich

info@cnz.ch
www.cnz.ch